

Kinderunfälle im Straßenverkehr im Jahr 2006

Der folgende Überblick informiert über die Eckdaten des Statistischen Bundesamt zum Thema „Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006“. Als Kinder gelten alle Mädchen und Jungen unter 15 Jahren.

Die Daten beruhen auf polizeilichen Angaben. Unfälle, bei denen die Polizei nicht hinzugezogen wurde, sind nicht aufgenommen. Leichtere Verkehrsunfälle mit geringem Sachschaden oder marginalen Verletzungen sowie Unfälle ohne Beteiligung motorisierter Fahrzeuge werden oft nicht registriert. Die Erhebung erfasst primär schwere und schwerste Verletzungen, die Dunkelziffer steigt, je glimpflicher ein Unfall ausfällt. Über ihr Ausmaß kann man nur Vermutungen anstellen. Fachleute rechnen mit mehr als 50 % bei Bagatellschäden und weiteren 15 % bei schweren Unfällen mit Personenschäden.

Generell nicht aufgenommen werden Unfälle, an denen ausschließlich Fußgänger beteiligt waren.

Die Angaben für 2006 führen den insgesamt positiven Trend der letzten Jahre fort. Erfreulich, dass die Unfallzahlen in allen Bereichen zurückgingen. 2005 hatte sowohl die Zahl der Unfälle von Rad fahrenden Kindern gegenüber dem Vorjahr zugenommen (2,5 %) als auch die Zahl der tödlich verunglückten Kinder, die erstmals seit Jahren wieder angestiegen war (3,9 %). 2006 verzeichnete man in beiden Fällen einen deutlichen Rückgang (- 10 %; - 6,5 %). So positiv der Trend insgesamt ausfällt – hinter jeder Zahl steht ein Schicksal.

I. Überblick über Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006

Unfallzahlen 2006 sowie die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr:

	Jahr 2006	Jahr 2005	Veränderung in %
Gesamtzahl der verunglückten Kinder	34.534	36.954	- 6,5 %
Mit dem Fahrrad verunglückte Kinder	12.215	13.568	- 10 %
Als Insasse im PKW verunglückte Kinder	11.229	12.006	- 6,5 %
Als Fußgänger verunglückte Kinder	8.965	9.279	- 3,4 %

Schwere der Unfälle:

	Jahr 2006	Jahr 2005	Veränderung in %
Getötete Kinder	136	159	-14,5 %
Schwerverletzte Kinder	5.694	6.274	- 9,2 %
Leichtverletzte Kinder	28.704	30.521	- 5,9 %

Zur Erläuterung:

- Getötete: Kinder, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.
- Schwerverletzte: Kinder, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

II. Die letzten acht Jahre: 1999 – 2006

Vergleiche zum Vorjahr sind Momentaufnahmen. Von einem Trend kann man erst sprechen, wenn Veränderungen über mehrere Jahre stabil sind. Eine Übersicht über die Entwicklung der letzten acht Jahre unterstreicht den anhaltenden Rückgang der Unfallzahlen in allen Bereichen:

Jahr	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Gesamtzahl der verunglückten Kinder	34.534	36.954	37.285	40.251	41.263	42.805	45.381	49.184
Mit dem Fahrrad verunglückte Kinder	12.215	13.568	13.241	14.000	13.557	13.878	15.572	17.657
Als Insasse im PKW verunglückte Kinder	11.229	12.006	12.359	13.473	14.520	15.185	15.362	16.348
Als Fußgänger verunglückte Kinder	8.965	9.279	9.684	10.625	11.110	11.638	12.194	12.857

Schwere der Unfälle:

Jahr	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Getötete Kinder	136	159	153	208	216	231	240	317
Schwerverletzte Kinder	5.694	6.274	6.577	7.121	7.533	8.144	9.149	10.405
Leichtverletzte Kinder	28.704	30.521	30.555	32.922	33.514	34.430	35.992	38.462

Lediglich die Zahl der mit dem Fahrrad verunglückten Kinder für 2003 zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Steigung. Ein möglicher Grund mag der außergewöhnlich lange und trockene Sommer gewesen sein. Die Zahlen für 2004 unterstreichen die Besonderheit der Angaben für 2003. 2005 war ein Anstieg der Unfälle Rad fahrender Kinder sowie der tödlich verlaufenden Unfälle zu registrieren. Im Jahr 2006 war in allen Bereichen ein Rückgang an Unfällen zu verzeichnen.

Besonders erfreulich ist der starke Rückgang tödlicher Unfälle in den letzten Jahren.

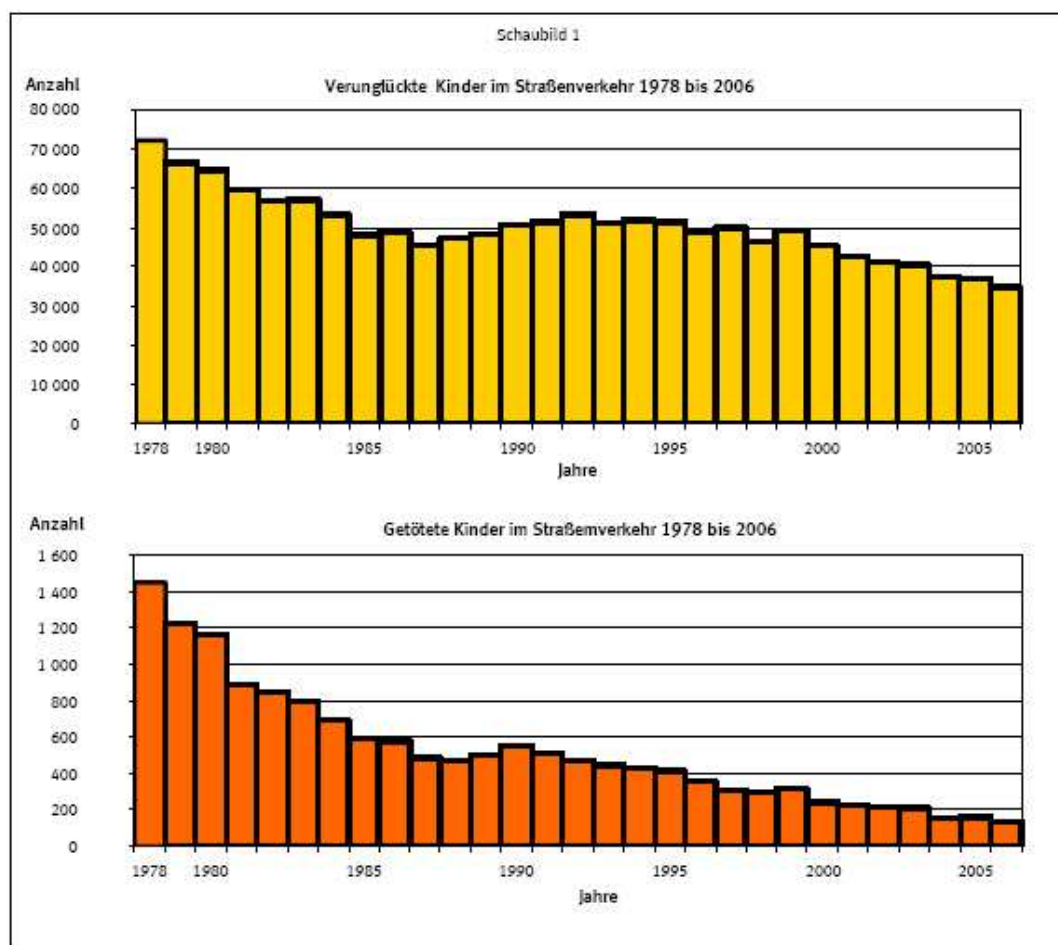
III. Längerfristige Entwicklung – Ein Vergleich 1978 und 2006

Auch wenn die Zahlen immer noch zu hoch sind und weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, unterstreicht die längerfristige Entwicklung doch, dass eine deutliche Verbesserung eingetreten ist und die Straßen für Kinder heute wesentlich sicherer sind als in den 70-er Jahren.

	1978	2006
Gesamtzahl verunglückte Kinder	72.129	34.534
Getötete Kinder	1.449	136
Davon Fußgänger	701	38

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder war vor fast drei Jahrzehnten mehr als doppelt so hoch wie 2006. Die Gefahr, tödlich zu verunglücken, lag 1978 fast elfmal so hoch als 2006. Damals verunglückten fast achtzehnmal so viele Kinder als Fußgänger als 28 Jahre später.

Die Zahlen sind umso bemerkenswerter, als im Vergleichszeitraum das Verkehrsaufkommen stark zugenommen hat und sich die Daten für 1978 nur auf die alten Bundesländer beziehen, die des Jahres 2006 auf Gesamtdeutschland.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2007, S. 3

IV. Verunglückte Kinder nach Art der Verkehrsbeteiligung und Altersgruppe 2006

a) alle Kinder unter 15 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	26 %
Fahrradbenutzer	35 %
Pkw-Mitfahrer	33 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	6 %

b) Kinder unter 6 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	28 %
Fahrradbenutzer	10 %
Pkw-Mitfahrer	56 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	6 %

c) Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	35 %
Fahrradbenutzer	27 %
Pkw-Mitfahrer	34 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	4 %

d) Kinder im Alter von 10 bis unter 15 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	20 %
Fahrradbenutzer	49 %
Pkw-Mitfahrer	23 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	8 %

Die Daten bestätigen den Trend, dass Kinder bis zu ihrer Einschulung am meisten gefährdet sind als Mitfahrer im Auto, Grundschüler als Fußgänger und Kinder ab 10 Jahren als Radfahrer.

e) Getötete Kinder nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Zahl der getöteten Kinder	Anteil in %
Fußgänger	38	28 %
Fahrradbenutzer	36	26 %
Pkw-Mitfahrer	52	38 %
Sonstige	10	8 %

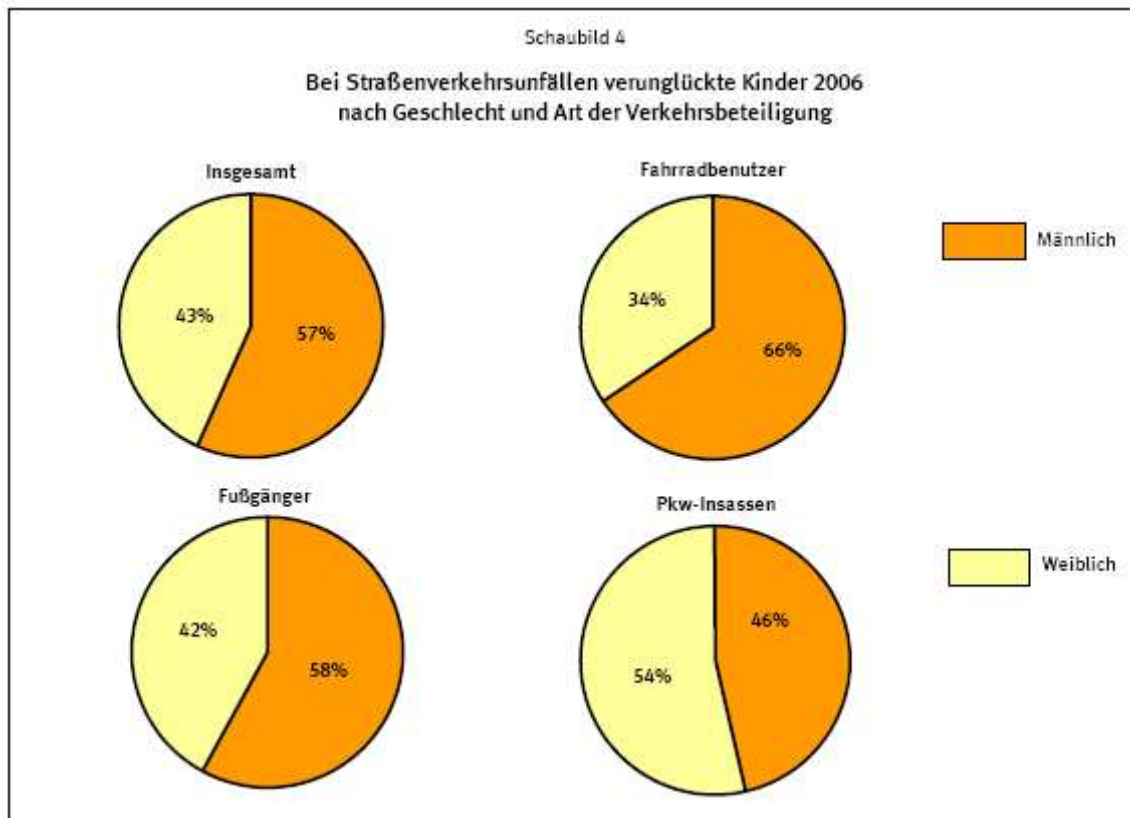
Kinder sind am meisten dort gefährdet, wo sie kaum eine Möglichkeit haben, auf eine Gefahrensituation selbstständig zu reagieren.

V. Geschlechtsspezifische Unterschiede

	Jungen	Mädchen
Gesamtzahl der verunglückten Kinder nach Geschlecht in %	57 %	43 %
Verunglückte Kinder pro 100.000 Einwohner nach Geschlecht	327	264
Verunglückte Kinder als Radfahrer nach Geschlecht in %	66 %	34 %
Verunglückte Kinder als Fußgänger nach Geschlecht in %	58 %	42 %
Verunglückte Kinder als Pkw-Insassen nach Geschlecht in %	46%	54 %

Die Zahlen unterstreichen, dass Jungen (51 % der Altersgruppe) wesentlich gefährdeter sind als Mädchen (49 %). Als Gründe werden immer wieder die stärkere Verkehrsteilnahme und eine größere Risikobereitschaft der männlichen Heranwachsenden genannt.

Einzig als Pkw-Mitfahrer liegt die Zahl der verunglückten Mädchen über der der Jungen. Diese Unfälle sind aber kaum auf das Verhalten der Kinder zurückzuführen. Die Zahl erklärt sich vor allem daraus, dass Mädchen wesentlich häufiger zusammen mit einem Elternteil fahren als Jungen.

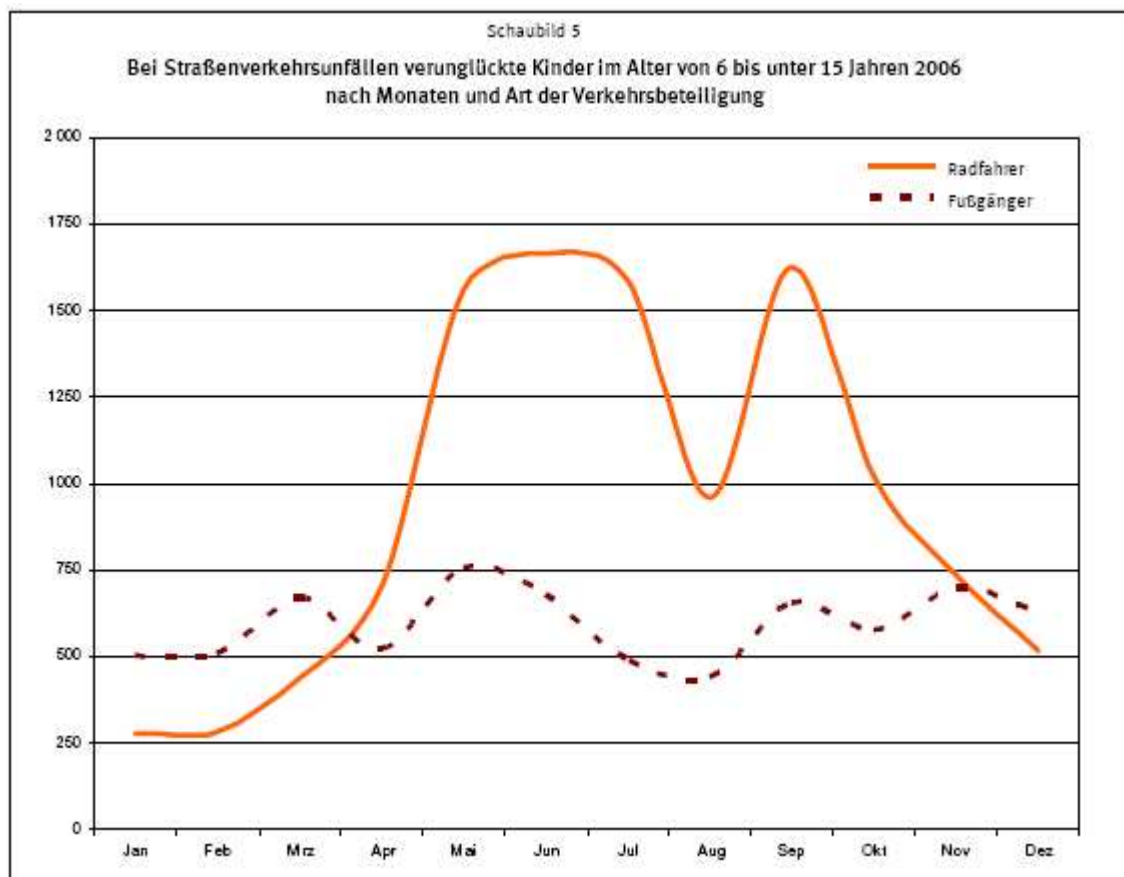


Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006, Wiesbaden 2007, S. 6

VI. Verunglückte nach Monaten

Die Daten spiegeln ein recht einheitliches Bild, wenn man sich die Zahl der verunglückten Fußgänger im Alter zwischen 6 und 14 Jahren anschaut. Hier gab es kaum nennenswerte saisonale Unterschiede. 11 % der Unfälle des gesamten Jahres 2006 passierten im Mai, gefolgt von 9,8 % im November und 9,5 % im Juni. Die wenigsten Unfälle wurden – wie in den Vorjahren – im Ferienmonat August gemessen (6,2 %).

Ein komplett anderes Bild ergibt sich, wenn man die Daten über verunglückte Radfahrer untersucht. In der kalten, dunklen Jahreszeit wird deutlich weniger geradelt. Fast drei Viertel aller Unfälle (74 %) von 6 bis 14-jährigen Kindern fielen auf die sechs Monate Mai bis Oktober. Die meisten Unfälle wurden wie im Vorjahr im Juni (15 %) und September (14 %) verzeichnet. Die wenigsten ereigneten sich – wie in den letzten Jahren – im Januar (2,5 %).

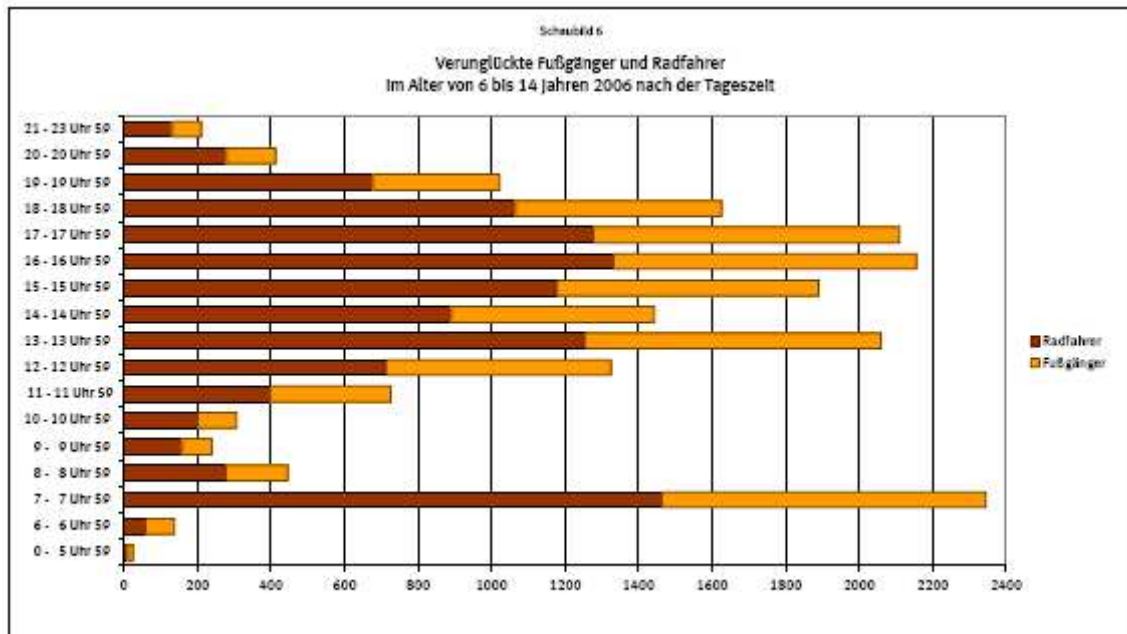


Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006, Wiesbaden 2007, S. 7

VII. Verunglückte nach Tageszeit

Das größte Unfallrisiko haben 6 bis 14-jährige Fußgänger und Radfahrer auch 2006 statistisch am Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr. Während sie ausgelassen auf der Straße spielen, setzt der Berufsverkehr ein. 23 % aller Unfälle des Tages verteilen sich auf diese beiden Stunden.

Weitere Risikozeiten liegen morgens zwischen 7 und 8 Uhr, wenn Kinder zur Schule gehen (13 %), und nach Schulschluss zwischen 13 und 14 Uhr (11. %).



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006, Wiesbaden 2007, S. 8

Einzig in den Wintermonaten November bis Februar fallen die meisten Unfälle in den Zeitraum zwischen 7 und 8 Uhr morgens. Zum einen steigt in der dunklen und nassen Jahreszeit die Unfallgefahr generell an, zum anderen spielen Kinder weniger auf der Straße als bei schönem Wetter.

(Die Angaben sind abgeändert übernommen aus: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2006, Wiesbaden 2007)